

**AB 6 Der Sedantag in den Hohenzollerischen Landen**

**M 1: Plakat zur Sedanfeier am 2.9.1872 in Sigmaringen**

(Quelle: Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 339 A Nr. 427)

**Programm**

zu dem am

2. September d.J. in der Stadt Sigmaringen abzuhaltenden

**Nationalfest.**

1.  
Am Vorabend des 2. September 8 ½ Uhr unter Böllerschießen Umzug des Militärvereins mit der Musik durch die Straßen der Stadt, begleitet von einer Abtheilung der Feuerwehr mit Fackeln.

2.  
Am 2. September morgens 5 Uhr Reveille von der Militär-Vereins-Musik unter Böllerschießen.

3.  
Um 8 ½ Uhr Aufstellung eines Festzuges in folgender Ordnung:

- 1) ein Fahnenträger mit der Stadtfahne,
- 2) die Schuljugend mit ihren Lehrern und Lehrerinnen, voraus die Mädchen, dann die Knaben, worunter solche mit Fähnchen,
- 3) die Schüler des Gymnasiums mit Fahne, begleitet von den Herrn Professoren,
- 4) die Militärvereins-Musik,
- 5) der Militärverein,
- 6) der Turnverein,
- 7) der Männerchor,
- 8) die Königlichen und Fürstlichen Beamten,
- 9) der Magistrat,

10) die Bürger- und Einwohnerschaft der Stadt,  
11) eine Abtheilung Feuerwehr.

4.  
Der Zug bewegt sich unter Böllerschießen von dem Rathaus über den Karlsplatz durch die Antons- und Marktstraße zur Stadtpfarrkirche, wo um 9 Uhr Gottesdienst gehalten wird. Der Gottesdienst in der protestantischen Kirche beginnt ebenfalls um 9 Uhr.

Um halb 11 Uhr findet im Saale des Ständehauses die Preisvertheilung an die Schüler des Gymnasiums statt.

5.  
Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zur Sonne.

6.  
Machmittags 3 Uhr ziehen die Schulkinder von dem Rathaus aus von den Lehrern und Lehrerinnen begleitet in den Hofgarten, woselbst Gesangsvorträge des Männerchors und Produktion der Militärvereins-Musik, gesellige Unterhaltung und Kinderspiele stattfinden. Die Schulkinder werden von Seite der Stadt bewirthet.

Der Gemeinderath.

**Erklärungen:** Reveille: Weckruf; Magistrat: Beamte; Produktion: hier „Darbietungen“

**M 2: Kritik am Sedantag in Gammertingen**

Ende August 1875 kommt im Gemeinderat in Gammertingen (Hohenzollern) die Frage auf die Tagesordnung, wie die bevorstehende Sedanfeier abgehalten werden soll. Laut Anordnung der Königlichen Regierung in Sigmaringen war die Beteiligung der Schüler an der Feier ausdrücklich gefordert. Der Gammertinger Gemeinderat Joseph Schmid, der die örtliche Brauerei und Gastwirtschaft Hirsch unterhielt, äußerte sich in der Sitzung folgendermaßen: „*Ich kann es mit meinem Gewissen als Katholik nicht in Vereinbarung bringen, dieses Fest mitzubegehen (...). Wenn die Mutter leidet, können die Kinder keine Siegesfeste feiern.*“ Mit der „Mutter“ meinte Schmid die katholische Kirche, deren politischer Einfluss der Staat im sogenannten „Kulturkampf“ zurückzudrängen versuchte.

Da Schmid aufgrund weiterer „Vorfälle“ Regierungsfeindlichkeit vorgeworfen wurde, leiteten die Behörden ein Untersuchungsverfahren ein, das auch die Äußerung im Gemeinderat berücksichtigte. Am 2. Januar 1877 erfolgte der Beschluss zur Dienstentlassung von Joseph Schmid durch den Disziplinarhof der Königlichen Regierung in Sigmaringen.

(Quellen: Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 235 T 3 Nr. 337; Hohenzollernsche Blätter 5.9.1875, Nr. 136)

**Aufgabe:**

Arbeite heraus: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum französischen Nationalfeiertag.